



Das Gelände um das Backhaus kristallisierte sich als Dorfidyll heraus. An diesem Samstag findet hier das Backhausfest statt. Beginn ist um 15 Uhr.



Besonders sehenswert fand die Kreisbewertungskommission das Ehrenmal-Areal. Hier werden in Kürze weitere Anpflanzungen vorgenommen.

Es ist alles Gold, was glänzt

FEUDINGEN Dorfgemeinschaft sieht die Goldmedaille als Verpflichtung für die Zukunft

Das Herz des Oberen Lahntals hat die Demografie noch ganz gut im Griff.

howe ■ Gold! Das haben sich die Feudinger redlich verdient. Denn das Herz des Oberen Lahntals hatte rechtzeitig begriffen, um was es beim Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ geht. Eben nicht mehr nur um bunte Blumenkästen, viel Grün und entsiegelte Flächen, sondern um Strukturen, um Konzepte im Spiegel der zukünftigen Herausforderungen.

Die demografische Entwicklung ist eine dieser Aufgaben. Damit einher geht das Zusammenwirken der Generationen. Feudingen hat kräftig gepunktet. Das beginnt beim Backhaus, das fleißige Rentner wieder in neuem Glanz erstrahlen lassen und hört beileibe nicht mit dem „Stehre Wejliche“ auf, das junge Burschen aus dem Dorf freigeschnitten und begehbar gemacht haben. Gerechnet hat in Feudingen wohl niemand mit der Goldmedaille. Vorrangig ging es nämlich darum, mit Blick auf das Jubiläum im Jahre 2018 erste Schritte dorthin zu unternehmen. Die Bürger sollen mitgenommen werden.

Den Anfang machte der neu gegründete Verein „Dorfgemeinschaft Feudingen“ mit einer Einladung zu einem Auftakt-Workshop. Nach dem Prinzip des „World-Café“ sammelte man Ideen, Eindrücke, Einschätzungen und Vorschläge für das bevorstehende Jubiläum. An diesem ersten Tag waren die Feudinger eingeladen, aktiv mitzuwirken. Die niedergeschriebenen Gedanken der Bürger fasste der Dorfgemeinschaftsverein zusammen und stellte sie der Öffentlichkeit vor – und zwar bei Marschalls im Schaufenster.

Apropos: Mit dieser Aktion nahmen die Feudinger dem altherwürdigen Einkaufsgeschäft, das zuletzt als Getränkemarkt diente, so ein wenig dessen Leerstand. Die Aktion kam bei der Bewertungskommission gut an. Noch besser fand die Jury die Gesamtentwicklung Feudings. Denn ob-



„Ich bin ein Feudinger“ – mit Stolz trägt Ortsvorsteher Werner Treude das Gemeinschaftsmotto auf dem Rücken.
Fotos: Holger Weber

wohl man sich intensiv in das Regionale-Projekt „Labor Wittgenstein-Wandel“ eingebracht hat, kann von einer Leerstandsproblematik nicht die Rede sein. Feudingen hat die Demografie und deren Auswirkungen noch ganz gut im Griff.

Das hat auch damit zu tun, dass hier die Infrastruktur intakt ist. Feudingen kann sich selbst versorgen – mit Einkaufsmarkt, Bäcker, Metzger, mit Land- und Einzelhandel, zwei Kreditinstituten, mit einzigartiger Hotellerie sowie mit zahlreichen Arbeitsplätzen in Industrie, Handwerk und Dienstleistungen. Rein gesellschaftlich finden Jung und Alt in Feudingen einen guten Platz. Die Vereine arbeiten vorbildlich und schaffen ein breites Angebot.

Hervorstechend ist hier die Funktion der Alten Schule, die von der Kommission ausdrücklich gelobt wurde. Eine herausragende Rolle in dem positiven Gesamtgefüge spielen der CVJM und die Kirchengemeinde. Sie sind fest mit dem Dorfgemeinschaftsverein verankert. Ihre Jugend-, Erwachsenen- und Seniorenarbeit ist von unschätzbarem Wert.

Für Feudingen ist die Goldmedaille eine freudige Überraschung – und eine Verpflichtung zugleich. Denn die nächste Bewertungskommission besucht Feudingen sozusagen im Auftrag des Landes Nordrhein-Westfalen unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft.